



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

An die Presse

70173 STUTTGART

Konrad-Adenauer-Str. 12

Telefon (0711) 20 63-691

Telefax (0711) 20 63-660

boris.palmer@gruene.de

www.boris-palmer.de

Stuttgart, den 11.09.01

Pressemitteilung: B 27: Konferenz hat Gräben aufgerissen

Verärgert zeigte sich nach der so genannten Mandatsträgerkonferenz zur B 27 der Tübinger Abgeordnete Boris Palmer. Zwar hat der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag schon nicht mehr mit einer ergebnisoffenen Diskussion gerechnet. Das Maß an Bürgermeister-Selbstherrlichkeit hat ihn aber trotzdem verblüfft:

Werner Fifka hatte nach knapp drei Stunden Diskussion im Namen der Kollegen Bürgermeister verkündet, es werde nur die von den Veranstaltern vorgelegte Resolution zur Abstimmung gestellt, nicht aber der Alternativentwurf von Winfried Hermann und Boris Palmer. Palmers Kommentar: „Es bedarf einer gewissen autokratischen Neigung, um Sympathie für dieses Vorgehen der Bürgermeister zu entwickeln. Kein Kegelvereinsvorsitzender könnte es sich erlauben, Alternativen zu seinen Vorschlägen per Ordre de Mufti für nicht abstimmungsfähig zu erklären.“

Der Ausbau der B 27 ist nach Palmers Ansicht durch die Konferenz keinen Schritt näher gerückt. Im Gegenteil, der provozierte Streit zwischen den Kommunen und die parteipolitische Vereinnahmung durch die neue christlich-außerparlamentarische Opposition auf der Straße mache es schwieriger, in Berlin für den Bau der B 27 einzutreten: „Die kompromisslose Haltung des schwarzen Blocks erstickte jeden Einigungsversuch im Keim.“

Dabei hatte Palmer für den Fall einer echten Gesprächsbereitschaft der Gegenseite einen Kompromisstext im Gepäck. Der bleibt nun in der Schublade: „Es ist für Grüne keineswegs selbstverständlich, eine Investition von 340 Millionen Mark in das Straßennetz nicht nur zu akzeptieren, sondern zu fordern. Statt diese ausgestreckte Hand zu ergreifen, beharrt die Betonfraktion darauf, die B 27 in die freie Landschaft zu hauen und damit den maximalen Umweltschaden anzurichten. Bevor wir das hinnehmen, verbünden wir uns lieber mit Hans Eichel und sparen das Geld für sinnvollere Projekte.“

Etwas Positives kann Palmer der Versammlung aber doch abgewinnen. Während seines Redebeitrags hatte er heftige Proteste für die Feststellung geerntet, zwei Drittel des Verkehrs auf der B 27 habe Tübingen als Start- oder Endpunkt, nur ein Drittel sei Durchgangsverkehr. „Offenbar hat die Mehrheit der Mandatsträger die entscheidenden Gutachten zur Leistungsfähigkeit des Tunnels in Tübingen nie gelesen. Die Ablehnung der 2+2-Lösung beruht auf Unkenntnis“

Das Regierungspräsidium geht hochoffiziell davon aus, dass der Verkehr aus Süden sich vor dem Schindhaubasistunnel etwa hälftig aufteilt, weil viele Fahrzeuge mit Ziel Tübingen bereits am Bläsibad abfahren. Aus diesem Grund ist 2+2=4 und eben gerade kein Nadelöhr, sondern selbst bei einem Verkehrsmengenwachstum von 30% gegenüber heute voll leistungsfähig. Palmer: „ An der Aufklärungsarbeit soll es nicht fehlen. Wir Grünen werden weiter für den Basistunnel als einzig sachgerechte und umweltverträgliche Lösung kämpfen.“